

Energieversorgungen

Deutschland plant Stromabschaltungen für Wärmepumpen und E-Mobile



Alex Reichmuth

10. März 2023 um 06:00

Folgen



Es stehen noch viel grössere Probleme an: Deutschlands Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). Bild: Keystone

Man stelle sich vor, in einer kalten Wohnung zu sitzen, weil die Wärmepumpe nicht läuft. Wegfahren kann man auch nicht, weil die Batterie des Elektrofahrzeugs nicht geladen ist. Das könnte in Deutschland bald Realität sein.

Der deutsche Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) plant ein Gesetz, mit dem die Netzbetreiber das Recht bekommen, die Versorgung von Wärmepumpen und E-Mobilen mit Strom zu kappen – und zwar zeitlich unbegrenzt.

Der Grund ist, dass die Stromverteilnetze immer öfter an ihre Grenzen stossen. Wegen des rasanten Zubaus an Wärmepumpen und der Installation von immer mehr Ladestationen

drohen Netzzusammenbrüche. Denn die Betreiber der Netze kommen mit dem notwendigen Ausbau kaum nach.

Was wichtig ist:

In Deutschland sollen Netzbetreiber das Recht erhalten, die Stromversorgung von Wärmepumpen und Elektromobilen zeitlich unbegrenzt zu kappen.

Der Grund ist die Erwartung, dass der Ausbau des Stromnetzes nicht mit der Elektrifizierung der Gesellschaft Schritt hält.

Wirtschaftsvertreter und Konsumentenschützer befürchten, dass das neue Abschaltgesetz die Bereitschaft der Bevölkerung für die Anschaffung von Wärmepumpen und E-Fahrzeugen mindert.

Und es stehen noch viel grössere Probleme an: Bis 2030 soll sich die Zahl der in Deutschland installierten Wärmepumpen auf sechs Millionen verfünffachen. Die Zahl der Elektroautos soll bis dann gar auf 15 Millionen steigen – 15-mal mehr als heute.

Wenn aber viele dieser Verbraucher gleichzeitig Strom beziehen – etwa abends –, könnte das zu verheerenden Blackouts führen.

Fernzugriff der Netzbetreiber auf privaten Haushalte

Nun soll es Artikel 14a des Energiewirtschaftsgesetz richten: Mit dem «Abschalt-Paragraf» sollen die Netzbetreiber einen Fernzugriff auf private Smartmeters und Ladestationen erhalten, um bei drohenden Überlastungen Strompausen durchsetzen können, wie die «Welt» berichtet (siehe [hier](#)).

Es ist zwar schon seit Längerem bekannt, dass das Wirtschaftsministerium an einem Gesetz zur Drosselung der Stromzufuhr arbeitet (siehe [hier](#)). Bisher war aber nur von seltenen Ausnahmesituationen die Rede, in denen Abschaltungen möglich sein sollen. Neu fällt aber die zeitliche Begrenzung weg.

Die Pläne haben schon zu Protesten geführt. So hat ein Bündnis von Wirtschaftsführern und Konsumentenschützern seinen Unmut in einem offenen Brief kundgetan und die geplanten

Eingriffsrechte als «überzogen und einseitig» bezeichnet. «Haushalte mit E-Autos und Wärmepumpen wären mit erheblichen Unsicherheiten konfrontiert», steht im Brief. Eine wichtige Voraussetzung für den Einbau von Wärmepumpen und Ladestationen wäre nicht mehr gegeben. Das gefährde die Grundlagen der Energiewende in Deutschland.

«Potenzielle Gefahr für das Verbraucherverhalten»

In der Tat ist zu erwarten, dass die Bereitschaft der Bevölkerung zur Anschaffung von Wärmepumpen und Elektromobilen sinkt, wenn sie befürchten muss, dass ihr der Strom entzogen wird. Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der deutschen Automobilindustrie, sprach gegenüber der «Welt» von einer «potenziellen Gefahr für das Verbraucherverhalten, die wir schnell ausräumen müssen». Notfallmassnahmen seien zwar richtig, wird die Konsumentenschützerin Ramona Pop zitiert. «Den Notfall zu verhindern, aber auch.»

30 Stromnetzbetreiber und Stadtwerke klagten in einem Brandbrief an Wirtschafts- und Energieminister Robert Habeck über ein «Ambitionsniveau der Regierung» in Sachen Energiewende, das «fast monatlich ehrgeiziger» werde.

Allerdings dürfte es schwierig bis unmöglich werden, das Stromnetz so rasch auszubauen, dass die Kapazitäten mit der gewünschten Elektrifizierung Schritt halten. Das haben kürzlich 30 Stromnetzbetreiber und Stadtwerke in einem Brandbrief klar gemacht, der ebenfalls an Robert Habecks Wirtschaftsministerium gerichtet war (siehe [hier](#)). Die Verfasser klagten über ein «Ambitionsniveau der Regierung» in Sachen Energiewende, das «fast monatlich ehrgeiziger» werde.

Einfluss auf die Diskussion um das Klimaschutzgesetz

Die Diskussionen in Deutschland haben erhebliche Bedeutung für die Schweiz. Hier soll mit dem neuen Klimaschutzgesetz, über welches das Volk im kommenden Juni abstimmt, die Elektrifizierung der Gesellschaft ebenfalls rasant beschleunigt werden. Insbesondere sind

zwei Milliarden Franken an Fördergelder für den Einbau von emissionsfreien Heizungen, also in erster Linie von Wärmepumpen, vorgesehen.

Auch in der Schweiz gibt es Befürchtungen, dass der Strombezug von Wärmepumpen und Elektromobilen bald das Netz überlasten könnte, oder allgemein zu wenig Strom für deren Versorgung vorhanden ist. So hat der Berner Energiekonzern BKW bereits gefordert, analog wie in Deutschland die Möglichkeit zu erhalten, im Notfall die Last verringern und den Verbrauch einschränken zu können (siehe [hier](#)). Der Bundesrat sieht zudem für den Fall von Mangellagen die Möglichkeit von gebietsweisen Stromabschaltungen vor.

Zur Abstimmung über das Klimaschutzgesetz kommt es, weil die SVP dagegen das Referendum ergriffen hat (siehe [hier](#)). Die Volkspartei ist der Meinung, dass die Versorgung der vielen geplanten Wärmepumpen und Ladestation nicht sichergestellt ist, und spricht vom «Stromfresser-Gesetz». Die drohenden Ladebeschränkungen in Deutschland dürften Wasser auf die Mühlen der Gegner des Gesetzes sein.

McKinsey: In Deutschland droht eine riesige Stromlücke

Laut dem Beratungsunternehmen McKinsey fehlen in Deutschland schon bald grosse Mengen an Strom. Gemäss einem Bericht, den die «Welt» vorab einsehen konnte, beträgt die Versorgungslücke im Jahr 2025 vier Gigawatt. 2030 sind es schon 30 Gigawatt (siehe [hier](#)). Das entspricht rund der 30-fachen Leistung des Atomkraftwerks Gösgen.

Konkret könnte in Deutschland im Jahr 2030 knapp 100-mal der Strom ausgehen. Die Lücken dauern gemäss McKinsey bis zu 21 Stunden.

Das Land ist im Zug der Energiewende daran, immer mehr Kraftwerke abzuschalten, die Grundlast liefern. In diesem April sollen die letzten drei AKW vom Netz gehen, bis 2030 «idealerweise» auch alle Kohlekraftwerke. «Deutschland war lange Zeit Spitzenreiter, wenn es um sichere Stromversorgung ging», heisst es im Bericht von McKinsey. «Inzwischen wird allen Stromnutzern klar: Spitzenreiter war gestern.»

WIRTSCHAFT KLIMA UND ENERGIE SCHWEIZ DEUTSCHLAND STROMVERSORGUNG

KLIMASCHUTZ ENERGIEKRISE

Richtlinien Kommentare

MA

Kommentar schreiben...

J

Juerg Brechbuehl Eggiwil vor einer Stunde

Das ist nur die eine Seite der deutschen Energiewende. Die andere Seite ist, dass die Deutschen seit Jahren die Schlaumeier von Kraftwerksbetreibern im Wallis dafür bezahlen, dass diese im Sommer deutschen Solarstrom vernichten.

Der technische Ablauf ist wie folgt: Wenn im Sommer die deutschen Sonnendächli zu viel Strom machen, so kann es passieren, dass an den internationalen Strombörsen der Strom zu Negativpreisen gehandelt wird. Wenn nun eine der Kraftwerksgesellschaften im Wallis solchen Strom "kauft", bekommt sie Geld dafür, dass sie überflüssige elektrische Energie übernimmt. Diese Energie wird auch in der Schweiz nicht gebraucht, also muss sie vernichtet werden.

Eine gute Möglichkeit, Solarstrom zu vernichten bieten Pumpspeicherwerke in den Alpen. Die Walliser können im Pumpspeicherwerk Wasser hinaufpumpen und das gleiche Wasser ungenutzt wieder herunterlassen, wenn der obere See voll ist und dann einfach wieder hochpumpen.

Das sind übrigens die besten Voraussetzungen, wie man den Stromüberschuss von den alpinen Solarwerken im Sommer wieder loswird. So sind die Stromvernichtungskapazitäten wenigstens in der Nähe und wir müssen nicht auch noch über tausende von Kilometern Höchstspannungsleitungen quer durch das Land hängen.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 11 🗨️ 0

PW

patrick wagner vor einer Stunde

Das ist dramatisch. Ebenfalls dramatisch ist, dass wir sehr stark von Deutschem Strom abhängig sind. Und während Corona haben wir gesehen, das Deutschland natürlich zuerst für sich schaut. Damals wurden unsere Masken einfache beschlagnahmt.

Das heisst, wenn es in Deutschland dunkel und kalt wird, wird es auch bei uns dunkel und kalt. Oder sogar vorher. Dank ES2050 sind wir in einer schlimmen Lage. Herr Rösti übernehmen Sie, klären Sie das Parlament auf, das uns mit offenen Augen und falscher Ideologie ins Desaster führt !!!

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 12 🗨️ 1

RU

Kurt Schnyder vor einer Stunde

Die Grünen, mit ihrem falschen Umweltschutzverständnis, zerstören rücksichtslos den Wohlstand. Und der grösste Unsinn ist es AKW's abzuschalten und dafür alte Kohlekraftwerke, wahrliche CO2 Schleudern, in Betrieb zu nehmen. Gleichzeitig importieren sie hemmungslos Französischen Atomstrom. Offensichtlich killt Ideologie den Verstand. Und Kanzler Scholz lässt alles einfach geschehen.

Unsere Schweizer Politiker meinen den Deutschen Irrsinn noch kopieren zu müssen. Sie verabschieden im Turbotempo Subventionsgesetze für Solar- und Windanlagen, die

letztendlich zu Strommangellagen und Landschaftszerstörung führen. Intelligent und verantwortungsvoll ist das nicht!

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 12 🗨️ 0

A

Andreas Bernhard vor einer Stunde

Die Deutschen sind ja Feuer und Flamme für ihre "Energiewende", über 80 Prozent finden die Massnahmen richtig... 😊 dann also gute Nacht ihr Kartoffeln!

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 9 🗨️ 0

TO

Tim Meier vor einer Stunde

E-Autos, Wärmepumpen, Wind- und Solarparks werden kräftig subventioniert, Gross-Speicher und Netzkapazitäten jedoch nicht. Was schön aufzeigt, dass Subventionitis zu solchen Zuständen wie in Deutschland führt.

Diese ganze Übung ist ziemlich unausgegoren. Die sture Fixierung auf CO2-Reduktion und Erreichung von Zielen in ferner Zukunft wird sich rächen. Das "Klimaschutzgesetz" ist natürlich abzulehnen.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 34 🗨️ 0

PE

peter.rothlin vor einer Stunde

Wer erinnert sich noch an die Stromsperren über Mittag für die Waschmaschinen und Wäschetrockner? Wenn eine Waschmaschine (2 kW) über Mittag vielerorts ein Problem war, was geschieht wohl wenn eine Wärmepumpe (6 kW) in einem Einfamilienhaus ans Stromnetz angeschlossen wird? Und wieviele Wärmepumpen werden pro Jahr installiert? Aus der Statistik der FWS ist zu entnehmen, dass im Jahr 2016 18'472 Wärmepumpen verkauft wurden, im Jahr 2021 33'704. Und welche (Verdoppelungs)Zahlen fordert die Energiepolitik für Wärmepumpen? Es ist Zeit, dass die Energieverteiler mal zu rechnen beginnen und uns sagen, was das alles kostet!

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 24 🗨️ 0

RO

Rony Eisenring vor einer Stunde

Was ist mit diesen Politikern los, die hier ihre eigene Ideologie vor das Wohlergehen des Volkes stellen? Obwohl es mit KKW eine sichere Grundlast (Tag und NACHT) an Strom gibt, wird die eigene Weltansicht "durestiere" auch wenn alles den Bach runter gehen wird. Ich frage mich, wie lange die Bürger diesen Tagträumern noch die Stange halten? Ob Deutschland oder Schweiz spielt eigentlich keine Rolle. Von den Grünen und Roten kann ich ein solches Verhalten noch erwarten aber von den Bürgerlichen (oder denen die sich so nennen), sollte endlich mal Gegensteuer kommen. Leider hat auch sie das süsse Gift der Subventionen vergiftet!

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 33 🗨️ 0

K

Karl Heinz vor einer Stunde

Deutschland gibt es gar nicht..... Deutschland ist eine Illusion.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 16 🗨️ 0

BR

bruno.laetsch vor 2 Stunden

Danke Herr Reichmuth für den interessanten Bericht. Das wird von unseren Mainstreammedien natürlich nicht veröffentlicht, das passt nicht zum ideologischen

„Fortschritt“. Es ist nur zu hoffen, dass es der Mehrheit in Bundesbern allmählich dämmert.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 28 🗨️ 0



Elisabeth Schoch vor 2 Stunden

So sieht grüne Klimapolitik aus. Man braucht ja auch keine Auto mehr und die Wärmepumpe ist nicht matchentscheidend, ein schönes Cheminee oder besser ein Lagerfeuer richtet es dann. Und das alles, weil die Grünen gerne gegen die Physik wetten. Dabei wäre ja alles so einfach. Statt tausende Spargeln (Windräder) in die Gegend zu pflanzen, ein oder zwei richtig produktive AKWs bauen.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 31 🗨️ 0



ma-thomas vor 2 Stunden

Grüne Idiotie, wo man hin schaut. Ein Land so herunterzuwirtschaften ist auch eine Leistung

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 29 🗨️ 0



mstaeheli vor 2 Stunden

Ich hoffe Deutschland geht schnell voran mit Abschaltungen. In der Hoffnung, dass wir Schweizer etwas davon lernen können und die geltende Energiestrategie von Doris Leuthard auf die Müllhalde der Geschichte befördern.

Keine Elektroautos und Wärmepumpen mehr erlauben bevor die notwendigen Kernkraftwerke gebaut sind.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 29 🗨️ 0

D

Daniel Oswald vor 2 Stunden

Wir kommen dem real existierenden Sozialismus immer näher. Ich höre von Links immer wieder der Ruf nach Suffizienz. Sie drehen uns einfach die Energie ab. Die Unternehmen sind dann gezwungen abzuschalten. Wenn wir dann frieren wird der Linke Mob zusammen mit den Medien der Wirtschaft die Schuld in die Schuhe schieben. Es wird spannend.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 26 🗨️ 0



Klaus Müller vor 2 Stunden

Der Zauberlehrling....

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 16 🗨️ 0



Karl Heinz vor einer Stunde

In den USA vom Tellerwäscher zum Millionär, in Deutschland vom Sonderschüler zum Wirtschaftsminister.....

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 11 🗨️ 0

#WEITERE THEMEN



Umfrage

Jetzt kritisieren Lehrer das Frühfranzösisch

Daniel Wahl 9.3.2023



Medien mit Millius

Hier fragt der Chef nicht mehr

Stefan Millius 9.3.2023



Mantelerlass zu Revision des Energiegesetzes

AKWs haben einen schweren Stand

Maria-Rahel Cano 8.3.2023

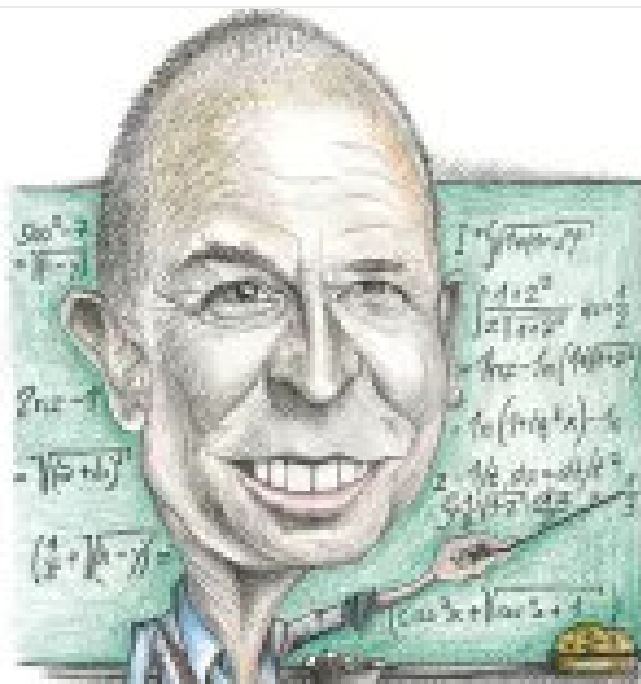


Bildungsbericht

Bildungsexperte Wolter: «Das Bildungswesen ist im Gleichgewicht»

Daniel Wahl 7.3.2023

#MEHR VON DIESEM AUTOR



Reichmuth rätselt

Die drei Schiffe

Alex Reichmuth 9.3.2023



Idiotie des Tages

Queere Liegezonen im Berner Freibad Lorraine

Alex Reichmuth 9.3.2023



Neues Buch gegen den «Woke-Wahnsinn»

Verteidigung eines gesellschaftlichen Sündenbocks

Alex Reichmuth 8.3.2023



Flüchtlingsunterkünfte

Die real existierende Asylkrise in Birmenstorf (AG)

Alex Reichmuth 6.3.2023